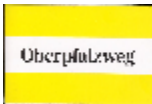


# Falkenstein

**Gehzeit 3 Stunden**

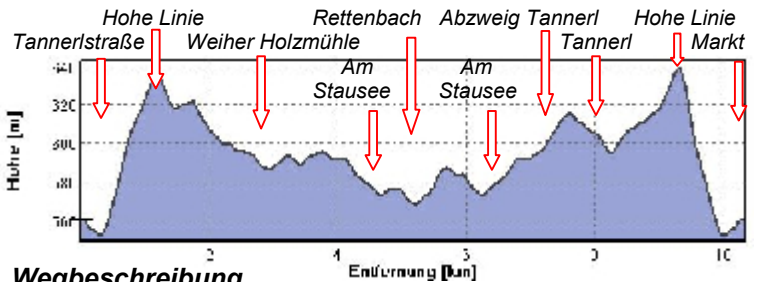
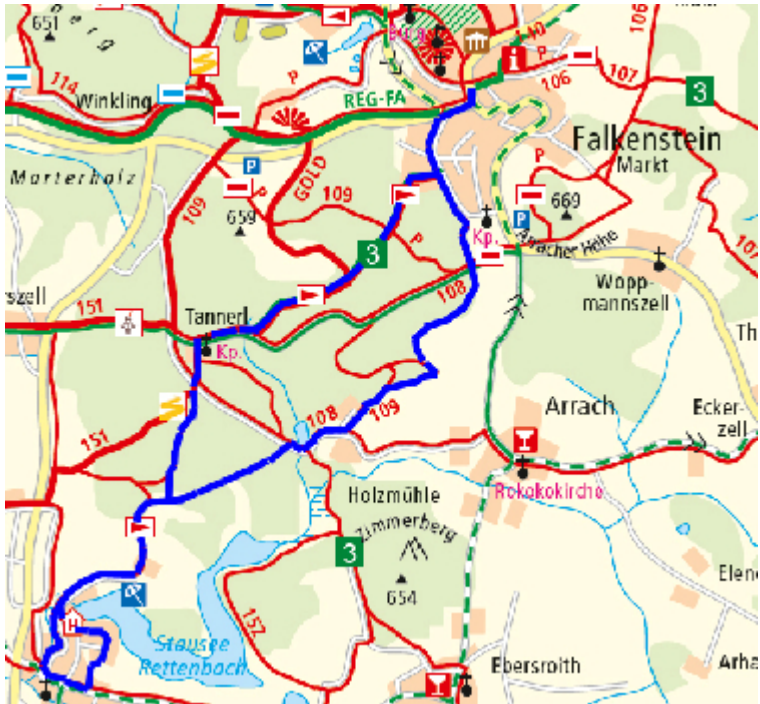
**Gesamtstrecke 10,4 km** (\* Höhenmeter)



Falkenstein Zentrum (562 m\*), Tannerlstraße (580 m), Hohe Linie (640 m), Holzmühle (590 m), Stausee (580 m), Rettenbach (570 m), Tannerl (610 m), Hohe Linie, Tannerlstraße. Anstieg bis zur Hohen Linie etwa 80 m, dann überwiegend schöne Waldwege mit nur leichten Steigungen. Insgesamt einfacher Weg.

**Bushaltestellen** in Rettenbach zwischen 12.25 und 18.44 Uhr vier Verbindungen nach Falkenstein, Samstag nur 14.28 Uhr, Sonntag nicht.

**Einkehrmöglichkeiten:** In Rettenbach Gasthaus Höcherl (Rettenbacher Hof), Tel. 09462/1049, Montag Ruhetag; Gasthaus Wagner (Alter Wirt), Tel. 09462/496, Dienstag Ruhetag.



## Wegbeschreibung

Wir gehen die **Tannerlstraße** hoch, dann die Straße Arracher Höhe am Café Schwarz vorbei bis hinauf zum Ortsende.

# Rettenbach-Tannerl-Tour

Leichter Anstieg mit Vorwald-Nr. **109 (Tannerlweg)** und **Oberpfalzweg**-Markierung hinauf zum Hauptweg (**Hohe Linie, 109**). Den Weg nach Rettenbach setzen wir fort, indem wir ein paar Schritte nach links gehen, dann am Waldrand hinunter, weiter im Bogen am Waldrand bleiben, dabei einen Querweg nach Arrach überschreiten, der im Wald die Nummer BWV 3 erkennen läßt.

Wir gehen 10 m nach links und dann wieder rechts, immer am Waldrand entlang bis zum Weg **108 (Ölbergweg)**. Der führt uns durch **Holzühle**, am Weiherende rechts hinein und nach dem Bachauslauf gleich wieder links. Im Wald neben dem Pfad erkennt man eine gelbe Tafel mit dem Hinweis: „Privatweg, Befahren verboten, Fürstl. Forstamt“. Nach etwa einem Kilometer ohne Kennzeichnung endet der Wald und schon bald kann man Häuser und Kirche von Rettenbach erkennen.

Es geht weiter an einem Bienenstand vorbei, wieder ein Stück am Waldrand, dann nach links und im weiten Rechtsbogen auf dem Feldweg hinunter zum **Stausee**. Hier werden Arracher Bach und viele weitere Gewässer aufgestaut, um an der Stau-mauer als **Höllbach** herauszufließen. Im normalen Winter kann man über den zugefrorenen Stausee gehen, wo oft Eisstockmannschaften beschäftigt sind. In anderen Jahreszeiten geht es im Bogen um den See herum, dem **roten Dreieck** folgend nach **Rettenbach** hinein, wo u.a. alte Häuser, der romantische Bachlauf und die große Pfarrkirche auffallen. Und es gibt zwei empfehlenswerte Dorfgaststätten: **Zum Alten Wirt** mit Musikantenstamm-tisch an jedem ersten Sonntagnachmittag im Monat sowie **Rettenbacher Hof** mit eigener Metzgerei.

Um den weiten Rückweg zu schaffen, ist die Einkehr drin-gend zu empfehlen. Dann aber geht es gegenüber dem Rettenbacher Hof an der Gemeindeverwaltung vorbei die Schulstraße hinauf und auf der Seestraße Richtung Stau-see, durch das neue Wohngebiet bis zur Bachstraße, dort rechts mit den Kennzeichnungen **rotes Dreieck, 151, 152**. Weiter am See entlang, wie beim Hereinkommen. Oben am Waldrand und hinter dem Bienenstand geht es nun aber links hinein in den Wald und ca. 1,5 km bis zum „**Tannerl**“.



Die **Tannerlkapelle** inmitten eines ro-mantischen Waldge-bietes ist auch als Wallfahrtsort „zum gegeißelten Heiland“ bekannt und wird kurz als **Tannerl** be-zeichnet. Ein Aufent-halt in der Kapelle mit wohltuender Ru-he ist zu empfehlen. Ein Faltblatt zur Kapelle kann gegen Einwurf von Münzen erworben werden.

Wir gehen nicht Weg **108/109** Richtung Ölbergkapelle zurück, sondern gera-deaus den interessanten Waldweg hinauf mit dem **roten Dreieck** und der BWV-Markierung **3** durch das Große Bürgerholz, dann hinab nach Falkenstein zur **Tannerlstraße**.

© Dr. Schumny, Falkenstein 2009

